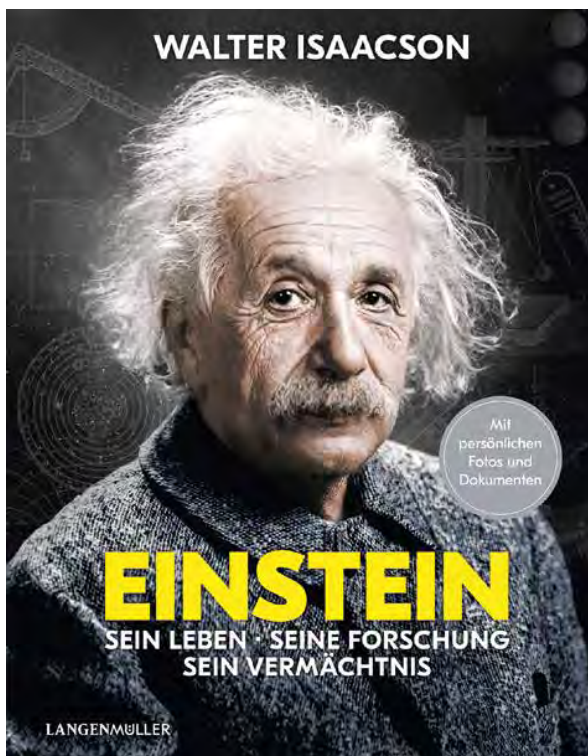


## BILDER EINES GENIES

Die Zahl an Titeln über Albert Einstein geht ins Astronomische. Auch Walter Isaacson hat sich bemüht gefühlt, ein Buch über den vielleicht berühmtesten Physiker aller Zeiten zu schreiben. Auf 160 Seiten berichtet der ehemalige Chefredakteur des *Time magazine* über Einsteins „Leben, Forschung und Vermächtnis“, wie es im Untertitel heißt. Das Buch ist eine Lektüre für Eilige, die sich schnell über den genialen Physiker informieren wollen. In relativ kurzen Kapiteln streift der Autor die verschiedensten Facetten von Vita und Wirken Einsteins. Obwohl eine Übersetzung, liest sich der Text recht flüssig. Allerdings fallen Isaacsons Erklärungen der speziellen und allgemeinen Relativitätstheorie nicht nur einigermaßen mager aus, sondern sie sind auch wenig eingängig. Da finden sich in vergleichbarer populärwissenschaftlicher Literatur deutlich bessere Darstellungen. Eine große Stärke des Buchs hingegen ist das Bildmaterial. Hier kann man sich wunderbar in Originaldokumente vertiefen oder die vielen privaten Fotos von Albert Einstein ansehen, die wie in einem Familienalbum präsentiert werden. Nicht zuletzt die Optik führt ein Stück Wissenschaftsgeschichte eindrucksvoll vor Augen – man begegnet zahlreichen bekannten Zeitgenossen wie den Kollegen Max Planck, Arthur Eddington oder Walter Nernst



und Persönlichkeiten aus der Politik wie Chaim Weizmann, von 1949 bis 1952 Präsident des Staates Israel. Übrigens wurde Einstein im November 1952 dieses Amt angeboten – was er sofort ablehnte.

*Helmut Hornung*

---

Walter Isaacson  
Einstein  
160 Seiten, LangenMüller  
22,00 Euro



## DER LUXUS VON KATZENKAFFEE

Der Katzenkaffee *kopi lumak* gilt als der teuerste Kaffee der Welt. Bei den edlen Bohnen handelt es sich um Ausscheidungsprodukte einer Schleichkatzenart, die gerne reife Kaffeeirschen frisst. Die darin enthaltenen Kerne werden auf ihrem Weg durch den Verdauungstrakt fermentiert und veredelt. In freier Natur klaben indonesische Kaffeebauern die unverdauten Kerne anschließend aus dem Kot der Tiere und verarbeiten sie zu einem Edelkaffee, dem Liebhaber einen einzigartigen, „modrigen“ oder „erdigen“ Geschmack bescheinigen. Schlecht für die Schleichkatzen, denn wegen der hohen Nachfrage fristen heute

viele von ihnen ihr Leben in engen Käfigen, weil sich so die Erträge steigern lassen. Die Geschichte des Katzenkaffees ist einer von sieben Essays, die Edward Posnett in seinem Sachbuchdebüt präsentiert. Im Zentrum steht die Frage, ob eine nachhaltige Beziehung zwischen Mensch und Natur möglich ist. In dem Streben nach einer Antwort untersucht Posnett so ungewöhnliche Rohstoffe wie Katzenkaffee, Eiderdaunen, Muschelseide oder essbare Vogelnester. Er reist nach Indonesien, Island, Sardinien oder Malaysia, spricht mit Bauern, Händlern, Investoren und Umweltschützern. So entsteht ein umfassendes und differenzier-

tes Bild – von Kooperation und Nachhaltigkeit, aber auch von Tierquälerei, Raubbau und sozialer Ungleichheit. Eine aufschlussreiche, mitunter desillusionierende Lektüre über die „Kommerzialisierung der Natur“ und verschlungene Handelswege in einer globalisierten Welt.

*Elke Maier*

---

Edward Posnett  
Die Kunst der Ernte  
336 Seiten, Hanser  
24,00 Euro

# NEU ERSCHIENEN

---



## LEBEN IM DRECK

Der Boden eines Weinbergs beeinflusst den Geschmack seiner Reben. Aber lässt sich die Zusammensetzung der Erde tatsächlich aus einem Wein herausgeschmecken? Mit diesen und anderen Fragen will Peter Laufmann in seinem Buch über den Boden das Interesse der Leser an dem Stoff unter unseren Füßen wecken. Der Autor beackert damit buchstäblich ein weites Feld und spannt dabei den größtmöglichen Rahmen: Was ist eigentlich Boden, wie beeinflusst er unser Leben, und wodurch ist er bedroht? Dabei will Laufmann den Leser möglichst wenig mit Details quälen, vielmehr sollen konkrete Beispiele das komplexe Thema anschaulich machen: Wie die Erde in den Jahrmillionen nach ihrer Geburt aussah, lässt sich anhand der Entstehung einer Vulkaninsel vor der Küste Islands erfahren. Geschichten aus der Kriminalistik demonstrieren, wie lokal typische Bodeneigenschaften zur Aufklärung von Verbrechen beitragen können. Und Spuren im Boden verraten sogar die Orte jahrtausendealter Schlachtfelder. Diese Exkurse machen das Buch abwechslungsreich und unterhaltsam. Vieles kann der Autor aber leider nur streifen, etwa die Vielfalt unterschiedlicher Bodentypen und ihre Entstehung. Auch ihrer Zusammensetzung widmet der Autor lediglich ein „kleines chemisch-physikalisches Intermezzo“. Wer wirklich etwas über den Boden und seine Eigenschaften lernen will, wird deshalb wohl um tiefergründigere Literatur nicht herumkommen. *Harald Rösch*

---

Peter Laufmann  
Der Boden  
192 Seiten, C. Bertelsmann  
18,00 Euro

## REINE WILLKÜR

Wollen Sie authentisch sein? Ja, würden die meisten ohne Zögern sagen. Das gilt sowohl für Politiker, die nahbar, vertrauensstiftend und aufrichtig wirken wollen, genauso wie für Manager, die Seminare „Authentizität in der Führungsrolle“ besuchen. Ein italienisches Restaurant wird als echt gelobt, wenn es gute Pizzen serviert. Insofern dürfte sich das Buch des Literaturwissenschaftlers Erik Schilling gut verkaufen. Wer sich jedoch einen Ratgeber erhofft, wird enttäuscht. Denn in dem Taschenbuch nimmt der Autor den positiv besetzten Begriff auseinander und entlarvt ihn humorvoll mit einer bestechenden Logik, die eine Freude ist. Die exzessive Verwendung in der Alltagssprache spiegelt seiner Meinung nach die Sehnsucht nach Wahrheit, Übersichtlichkeit und Kontrolle wider. In Zeiten der Globalisierung, in der alles beliebig zu sein scheint, wird „Authentizität“ als All-



heilmittel in allen politischen Lagern gefordert. Sie verbindet „den kosmopolitischen Weltbürger, der das Saxophon-Solo des afroamerikanischen Mitbürgers als ‚authentisch‘ empfindet, mit dem Nationalisten, der zu wissen glaubt, dass Anstand und Ordnung ‚authentisch‘ deutsch seien“, so Schilling. Die Rede vom Echten, Wahren und Eindeutigen verrät deshalb eigentlich mehr über den Sprechenden, legt Ressentiments offen und wird, nach Lektüre des Buchs, sensibler machen für die Schönheit von Diversität und Widersprüchlichem – und skeptischer bei der Forderung nach Authentizität. *Barbara Abrell*

---

Erik Schilling  
Authentizität  
154 Seiten, C.H. Beck  
14,95 Euro